

Clm 14370

**Hieronymus · Gennadius Massiliensis · Boethius · Hrabanus Maurus ·  
Augustinus · Passio s. Dionysii et sociorum**

Pergament 116 Bl. 26 × 19,5 I: St. Emmeram / II: Nordfrankreich (?) I: 3. Viertel  
11. Jh. (ab 1049) / II: 10. Jh. / III: 10. Jh. (vor 993)

Follierung 18./19. Jh.

Spätgotischer Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug; Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB w000067, z.T. bei KYRISS 29 – Regensburg-St. Emmeram). Spuren von fünf Metallbeschlägen je Deckel; Spuren und Reste von zwei Langriemenschlüssen und einer Kettenöse. Blattweiser, Pergament, zum Teil abgerissen; Zählung bis X. Bleistiftnotizen am Rand (meist Druckverweise). Titelschild, Pergament, 15. Jh.: *Jeronymus de viris illustribus / Boecius de s. trinitate*. Auf vorderem Spiegel, 15. Jh., zusätzlich zu Außentitel: *Epistole beati Jeronimi ad Augustinum et econuerso*. Rückentitel: *Hieron. de Viris Illustribus / Genadius, Boe[t]ius, / Rabanus, alia. / Sæc. X.* (mit Röteln D 9[5] auf Rückenschild) und -signatur: *D. XCV*. Vorderer und hinterer Spiegel Papier, leer.

Herkunft: Nach Auskunft der Kataloge wurden die einzelnen Teile der Handschrift zumindest im späten Mittelalter häufiger umgebunden, wobei man auf die tatsächliche Reihenfolge der Texte bei den Einträgen wohl nicht immer achtete. Im Bibliothekskatalog von 1347 findet sich folgender Passus: § *Item Boecius de sancta trinitate. Item epistole Ieronimi ad sanctum Augustinum et Augustini ad Ieronimum. Item epistole Seneca ad Lucillum. Item expositio quorundam vocabulorum. Item scriptum super epistolam ‘Mulierem fortem’, omnes in uno volumine* (MBK IV/1, S. 159). Im Katalog Pleystainers von 1449/52 folgt auf *Ieronimus de viris illustribus* die durchgestrichene Titelangabe der Sammlung der Bibliothekskataloge der Männerklöster in und um Regensburg von 1347 (s. Clm 14397) und daneben am Rand von der Hand des St. Emmeramer Bibliothekars Laurentius Aicher aus den sechziger oder siebziger Jahren des 15. Jh.s: *Boecius de trinitate. Item idem de duabus naturis in una persona Christi contra Euticen et Nestorium etc. et eodem libro contenta expositio canticorum Ieronimi presbiteri sic se incipit: ‘Sinagoga Deum’* (ebd. S. 166 mit Anm. 12). Einige Zeilen darunter steht im gleichen Katalog *Ieronimi epistole ad Augustinum et Augustini ad Ieronimum*; (danach *Item Seneca ad Lucillum* gestrichen) *item legenda de sancto Dionysio* (ebd. S. 166 mit Anm. 14). Erst im Katalog Mengers von 1500/01 wird unter der Signatur E 11 die noch heute bestehende Folge der Texte angegeben, wobei allerdings nach den Hrabanus-Briefen an Hinkmar und vor dem Briefwechsel von Hieronymus mit Augustinus zwei weitere nicht mehr vorhandene Titel vermerkt werden: *Item disputacio de mensura et ponderibus. Item metra quedam* (ebd. S. 198). Die Texte standen möglicherweise auf den fehlenden vier Blättern der letzten Lage von Teil II.

I (Bl. 1-41)

Lagen: 4 IV<sup>32</sup> + (IV + 1)<sup>41</sup>. Lagenzählung (am Lagenende rechts oben, am Anfang der nächsten Lage links oben wiederholt): *a*<sup>8/9</sup> – *e*<sup>40/41</sup>. Schriftraum 21-21,5 × 13,5. Inhaltsverzeichnis dreispaltig (2<sup>r</sup>-3<sup>r</sup>) bzw. zweispaltig (3<sup>v</sup>). 28 Zeilen. Karolingische Minuskel von einer Hand, wohl einem Schüler Otlohs von St. Emmeram; vgl. BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 107 Anm. 138. Auszeichnungsschriften: Inhaltsangabe, Prologüberschrift und erste drei Textzeilen auf 1<sup>v</sup> zeilenweise abwechselnd in roter und brauner Rustica (gelegentlich unziale E); Incipit und Explicit auf 2<sup>r</sup>, 27<sup>r</sup>, 41<sup>v</sup> sowie Kapitelangaben auf 2<sup>v</sup> in roter Rustica. An den Kapitelanfängen drei- bis vierzeilige rote Initialen (meist Capitalis, gelegentlich Unziale, vereinzelt Minuskeln).

Herkunft: Gemäß dem Schriftbefund und nach Datierung der nur genannten ‘Translatio sancti Dionysii’ (s. Inhaltsangabe auf 1<sup>v</sup>) in St. Emmeram frühestens 1049 entstanden.

1<sup>r</sup> bis auf getilgtes *Lib* leer. 1<sup>v</sup> Überschrift mit Inhaltsangabe, dritte bis sechste Zeile radiert und teilweise getilgt: >*In nomine domini in hoc volv<mine continentvr* [Lücke durch Rasur] *liber viro>rvm illvstrivm a sancto Hieronimo presbytero editvs.< Item passio (?) sancti Dionisii [s]ociorumque (?) eius (?)* [Rest der Zeile und die nächste in roten Buchstaben getilgt] *Item translatio eiusdem*.

Zum stellenweise getilgten Teil der Inhaltsangabe auf 1<sup>v</sup>, die auf die 'Passio s. Dionysii' (Lesung unsicher) sowie die ältere oder jüngere 'Translatio s. Dionysii' (s. dazu oben), verweist, vgl. BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 107 Anm. 138. Die ältere Translatio, die vielleicht auf Otloh von St. Emmeram zurückgeht, wird gewöhnlich auf 1049 datiert, ist aber möglicherweise erst dem Ende der fünfziger Jahre des 11. Jh.s zuzuweisen; vgl. BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 102-107; A. KRAUS, Die Translatio S. Dionysii Areopagitae von St. Emmeram in Regensburg, München 1972 (Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse, Sitzungsberichte Jg. 1972, H. 4), S. 9-20; F. FUCHS, Die Regensburger Dionysiussteine vom Jahre 1049, in: Vom Quellenwert der Inschriften. Vorträge und Berichte der Fachtagung Esslingen 1990, hg. v. R. NEUMÜLLERS-KLAUSER, Heidelberg 1992 (Supplemente zu den Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse 7), S. 139-159, hierzu S. 142 f. mit Anm. 10; B. K. VOLLMANN, Otloh von St. Emmeram, in: <sup>2</sup>VL 11 (2003), Sp. 1116-1152, hierzu Sp. 1126 f. Die jüngere Translatio kann frühestens vor 1060 entstanden sein, ist aber wahrscheinlicher auf um 1080 oder später zu datieren; vgl. BISCHOFF, S. 107; KRAUS, S. 33-57 und nochmals DERS., Saint-Denis und Regensburg: Zu den Motiven und zur Wirkung hochmittelalterlicher Fälschungen, in: Fälschungen im Mittelalter III, Hannover 1988 (MGH Schriften 33/3), S. 535-549, hierzu S. 536.

### 1<sup>v</sup>-27<sup>r</sup> Hieronymus: De viris illustribus

(1<sup>v</sup>-2<sup>r</sup>) >In nomine dei svmmi incipit Prologvs beati Hie<ronimi presbyteri in librvm virorum illvstrivm. >Romano Dexterō Hieronimvs salvtē in domino< Hortaris, Dexter, vt Tran>qvillvm seqvens aecclesiasticos scrip<tores in ordine digeram ... – ... pocius impericiam recognoscant. Vale in domino Iesu Christo. >Ita expliciit prologvs<; (2<sup>r</sup>-3<sup>v</sup>) Namenindex zu Hieronymus und Gennadius: >Incipit indicvla<; (3<sup>r</sup>) >Huc usque Hieronymus, ab hinc Gemadius (!) presbyter Massiliensis<; Namen in Zehnergruppen gezählt; (3<sup>v</sup>-27<sup>r</sup>) >Primum capitulum< Symon Petrus apostolus, filius Iohannis, prouincię Galileę uico Bethsaida ortus ... – ... et necdum explanata sunt. >Hvc vsqve Hieronymvs prespyter<.

Edition: Hieronymus, Liber de uiris illustribus – Gennadius, Liber de uiris illustribus. Ed. E. C. RICHARDSON. Leipzig 1896 (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 14/1), S. IX (Clm 14370 = Sigle b) und S. 1-56 sowie S. 58-60 (Namenindex zu Gennadius); vgl. auch die Edition mit Übersetzung von A. CERESA-GASTALDO, Gerolamo, Gli uomini illustri. Firenze 1988 (Biblioteca Patristica). – LAMBERT, BHM II, 260 (S. 444 Handschrift genannt; zu saec. X); CPL 616.

### 27<sup>r</sup>-41<sup>v</sup> Gennadius Massiliensis: De viris illustribus

Kapitel weitergezählt; >De hinc Gennadivs Massiliensis prespyter. Feliciter. CXXXVI.< Iacobvs cognomento Sapiens, Nezibenae nobilis Persarum modo ciuitatis, unus ex numero ... – ... et robur addunt Thimotianis. Uiuere autem dicitur et ad tempus declamare. >Explicit liber virorum illvstrivm<.

Edition: RICHARDSON (wie oben), S. 61-94. – CPL 957.

## II (Bl. 42-69)

Lagen: 3 IV<sup>65</sup> + (IV – 4)<sup>69</sup>. Lagenzählung (mit Ausnahme der ersten Lage am Lagenanfang und mit doppelter Zählung, römische und darunter arabische Zahl): I<sup>69</sup> – IIII<sup>66</sup> und 4<sup>65</sup>. Schriftraum 19,5-20,5 × 13,5-14,5 (häufig wird über den rechten Zeilenrand hinaus geschrieben, ab 60<sup>r</sup> Textbeginn in linker Versalienspalte). 25-30 Zeilen. Karolingische Minuskel aus Nordfrankreich von wohl zwei ähnlichen Händen (Wechsel 51<sup>v</sup> wohl Zeile 7 von unten), wobei die zweite mit insularem (irischen?) Einschlag im ebenfalls nordfranzösischen Teil II des Clm 14436, 43<sup>r</sup> Zeile 13 ff. nachweisbar ist; vgl. BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 82. BARKER-BENFIELD nimmt dagegen für den gesamten Faszikel II von Clm 14370 einschließlich der gelegentlichen interlinearen Glossen (z. B. 52<sup>r</sup>) und charakteristischen Nota-Zeichen nur diese eine Hand an; vgl. DERS., Diss. II, S. 396 f., 412. Am oberen Rand von 42<sup>r</sup> Geheimschriftalphabet von A bis y (folgendes x wohl getilgt), über den Minuskeln ein bis drei aus den Buchstaben entwickelte Zeichen; Muster des trierisch-süddeutschen Typs eines willkürlichen Zeichenalphabets, ca. Ende 10. Jh.; vgl. B. BISCHOFF, Übersicht über die nichtdiplomatischen

Geheimschriften des Mittelalters, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 120-148, hierzu S. 130 (Nr. 39). 76<sup>v</sup> und 79<sup>r</sup> Brieffortsetzung von Hand des 18. Jh.s vermerkt. Auszeichnungsschriften einmal in roter (43<sup>r</sup>), sonst in schwarzer Rustica. Initialen an den Anfängen zu den Werken von Boethius und zum Smaragdus-Text nicht ausgeführt, ab 52<sup>r</sup> häufiger Versalien; einfache Initialmajuskeln bei den Briefanfängen.

Herkunft: Gemäß dem Schriftbefund ist dieser Teil nach BISCHOFF in Nordfrankreich entstanden (s. oben). Dafür spricht seiner Meinung nach auch die Benützung des Hibernicus Exul bei einem der Gedichte (MGH Poetae latini IV/3, S. 1063 Nr. XVI, III mit Anm.). BISCHOFF vermutet für diesen Teil der Handschrift wegen der paläographischen und inhaltlichen Nähe zum Clm 14436, daß er wahrscheinlich wie jener Codex vom St. Emmeramer Mönch Hartwic, der bei Fulbert von Chartres (1004/06–1028) studierte und an der Niederschrift des Clm 14436 (Teil I und IV) beteiligt war, in dessen Heimatkloster gebracht wurde; vgl. BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 80-82. Vgl. dazu die kritischen Anmerkungen von BARKER-BENFIELD, Diss. II, S. 412-414, der keinen Hinweis auf französische Provenienz sieht und für Clm 14436, 35<sup>r</sup>-61<sup>r</sup> eher deutsche Herkunft in Erwägung zieht.

42<sup>r</sup> Nachtrag Ende 10./frühes 11. Jh.: Urkunde Kaiser Ottos II. über Freilassung des Klerikers Reginbato auf Bitten Herzog Heinrichs von Kärnten, Mainz 977 April 6 (Jahresdatierung in Abschrift: *dccc-Lxx-VI*). 42<sup>v</sup> Formular für den Brief eines Bischofs an einen Erzbischof zur Ordination eines Priesters zum Bischof: *Totius munere praestanti pietatisque iura tuenti. Ill. ill. ecclesiae archiepiscopo ill. sanctę ill. ecclesiae humilis episcopus debita exhibitionis obsequium et utriusque quietis gaudium ... ill. nostrum presbyterum satis idoneum, ut ad episcopalem benedictionem uestro munere subueatur* (lies subleuatur?), *delegamus ... quod ut uerius credatur anulo nostri patroni ill. subter fecimus insigniri*; darunter Gedichte: vier sternförmig angeordnete Verse, die sich um ein in jeder Zeile vorkommendes, aber nur einmal geschriebenes **o** drehen *Hunc ardore tuo perscripsi, Christe, libellum* (größere Korrektur in dritter Zeile); umschlossen von weiteren Gedichtzeilen, beginnend mit *Explicit ampla suo stringens dialectica pugno*; Fortsetzung mit den ersten sechs Versen aus Alcuini carmen LXXVII, gefolgt von zehn Versen beginnend mit *Totius nobis benedicat conditor orbis* (am linken Rand *aliter*).

Edition: MGH D O. II. 151 (aus dieser Handschrift); zur Datierung dieses Eintrags vgl. BISCHOFF, Literarisches und künstlerisches Leben, S. 82. – MGH Poetae latini 1, ed. E. DÜMLER (1880), S. 298 Nr. LXXVII; MGH Poetae latini IV/3, ed. K. STRECKER (1923), S. 1062 f. Nr. XVI/I-III (Clm 14370 = Sigle E; zu saec. X). – SCHALLER/KÖNIGEN 7353, 4830, 9484, 16422 (saec. X?; B. BISCHOFF); zum Gedicht Nr. XVI/III (16422) zitiert BISCHOFF Orléans, Bibl. mun. 307, p. 125 als parallele Überlieferung. – Vgl. zu den Versen auch G. SCHEPSS, Geschichtliches aus Boethiushandschriften, in: Neues Archiv 11 (1886), S. 123-140, hierzu S. 132 f. (mit Abdruck aus dieser Handschrift).

### 43<sup>r</sup>-58<sup>v</sup> Boethius: *Opuscula theologica (sacra)*

(43<sup>r</sup>-47<sup>r</sup>) De sancta trinitate; (47<sup>r</sup>-48<sup>r</sup>) Utrum pater et filius et spiritus sanctus de divinitate substantialiter praedicentur; (48<sup>r</sup>-49<sup>v</sup>) Quomodo substantiae in eo, quod sint, bonae sint, cum sint substantialia bona; (49<sup>v</sup>-58<sup>v</sup>) Contra Eutychen et Nestorium.

Edition: Boethius: De consolatione philosophiae. Opuscula theologica. Ed. C. MORESCHINI. Monachii et Lipsiae 2005 (Bibliotheca Teubneriana), S. VI f., XX (Clm 14370 = Sigle D), S. 165-194 und 206-241; die Sigle D(ionysiana) beruht auf der Annahme der Herkunft dieser Handschrift aus St. Denis, die sich wiederum wohl auf die 'Passio s. Dionysii' und den folgenden 'Sermo in festiuitate s. Dionysii' im dritten Teil der Handschrift stützt (s. dazu unten); vgl. E. K. RAND, Der dem Boethius zugeschriebene Traktat De fide catholica, in: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Jahrbücher für classische Philologie, Supplementband, N. R. 26, Leipzig 1901, S. 401-461, hierzu S. 413. – CPL 890-892, 894. – Vgl. F. TRONCARELLI, Aristoteles Piscatorius. Note sulle opere teologiche di Boezio e sulla loro fortuna, in: Scriptorium 42 (1988), S. 3-19, hierzu die Handschriftenübersicht S. 16. – Zur Stellung der 'Opuscula' dieser Handschrift vgl. C. MORESCHINI, Osservazioni sulla *recensio* al testo degli *Opuscula theologica* di Boezio, in: Curiositas. Studi di cultura classica e medievale in onore di Ubaldo Pizzani. Hrsg. von A. ISOLA u. a. Neapel 2002 (Università degli studi di Perugia. Bibliotheca 1), S. 385-395, hierzu S. 385, 391 f. und DERS., Sulla tradizione manoscritta della *consolatio* e degli *opuscula*

*theologica* di Boezio: proposte per una recensio, in: DERS., *Varia Boethiana*. Neapel 2003 (Storie e testi 14), S. 77-134, hierzu besonders S. 79, 82 f., 89, 97 f.

### 59<sup>r</sup>-62<sup>r</sup> **In natale sanctae Felicitatis aus Smaragdus: Expositio libri comitis**

Kommentar zu Prv 31, 10-31: [M]ulierem fortem quis inueniet (Prv 31, 10). *Mulier fortis ecclesia uocatur catholica, quam Iohannes in Apocalipsi amictam sole ... – ... nos eum dignis in presenti uita conlaudare seruitiis. Amen.*

Druck: PL 102, Sp. 424B-432A. – BARRÉ, *Les homéliaires carolingiens*, S. 303, Tableaux comparatifs: III. Homélie sur les Epîtres (S 63). – Zum Charakter der 'Expositio libri comitis' von Smaragdus, die nur äußerlich einem Homiliar entspricht, vgl. F. RÄDLE, *Studien zu Smaragd von Saint-Mihiel*. München 1974 (Medium Aevum. Philologische Studien 29), S. 132 ff.

### 62<sup>v</sup>-69<sup>v</sup> **Hrabanus Maurus: Epistulae tres ad Hincmarum Remensem**

(62<sup>v</sup>-63<sup>v</sup>) Epistola 43 (März 850): *Ad Hincmarum episcopum contra Goteschalchi errorem*; endet: ... *sancte frater, memorem nostri ad Hincmarum pontificem*; (63<sup>v</sup>-69<sup>r</sup>) Epistola 44 (850); (69<sup>r/v</sup>) Epistola 45 (nach 850).

Edition: MGH *Epistolae* V/3, ed. E. DÜMMLER (1899), S. 487-500 Nr. 43-45 (Clm 14370 = Sigle E). – Vgl. dazu M. STRATMANN, *Briefe an Hincmar von Reims*, in: DA 48 (1992), S. 37-81, hierzu S. 46 mit Anm. 46.

### III (Bl. 70-116)

Lagen: (IV – 1)<sup>76</sup> + 5 IV<sup>116</sup>. Lagenzählung (links unten) am Ende: I<sup>76</sup>, V<sup>108</sup>; am Anfang: II<sup>77</sup> – III<sup>93</sup>. Schriftraum 18,5-19,5 × 12,5-13. 25-26 Zeilen. Karolingische Minuskel von mehreren teilweise sehr ähnlichen Händen. Wenige Auszeichnungsschriften in Majuskeln (Rustica- und Unzialelemente gemischt), Überschrift zur Passio (105<sup>r</sup>) teilweise rot punktiert. Initialen an den Textanfängen fast nie ausgeführt (Raum ausgespart); auf 105<sup>r</sup> fast fünfzeilige rote Initiale, Hohlschaft mit einfacher x-förmiger Ornamentik gefüllt; rote Lombarde auf 70<sup>v</sup> Nachtrag 15. Jh.; gelegentlich Versalien.

Herkunft: Bestimmung des Entstehungsortes aufgrund des Schriftbefundes nicht möglich. Dieser Teil ist wahrscheinlich bereits im Ramwold-Katalog vor 993 verzeichnet worden: *Epistolę Augustini et Hieronimi inter se* (MBK IV/1, S. 146). Nach den Katalogen von 1347 und 1449/52 gehörten dazu noch Briefe Senecas an Lucillus (s. oben).

### 70<sup>r</sup> **Hieronymus: Epistula ad Augustinum (CXXXIV)**

[U]nerabili pape Augustino Hieronimus. *Uirum uenerabilem, fratrem meum, filium dignationis tuae, Orosium presbyterum ... – ... litteras quoque meas ad sanctum presbyterum Firmum direxi*; Schlußteil fehlt.

Edition: CSEL 56/1, ed. I. HILBERG (<sup>2</sup>1996), S. 261-263, – LAMBERT, BHM IA, 0 (s. hier und im Folgenden unter den entsprechenden Briefnummern; Clm 14370 S. 220 genannt); CPL 620.

### 70<sup>v</sup>-76<sup>r</sup> **Augustinus: Epistulae ad Hieronymum (LVI, LXVII, CI)**

(70<sup>v</sup>-72<sup>v</sup>) Epistula LVI: *Domino dilectissimo et cultu sincerissimo ... Numquam aequę quisquam facile cuilibet innotuit ... – ... in me quam iustam tulisse sententiam*; (72<sup>v</sup>-75<sup>v</sup>) Epistula LXVII (s. unten): *Item alia sancti Augustini. [D]omino dilectissimo et cultu sincerissimo caritatis obseruando ... Habeo gratiam, quod pro subscripta salutatione plenam mihi epistulam reddidisti ... – ... coram deo testimonium perhibemus*; (75<sup>v</sup>-76<sup>r</sup>) Epistula CI: *Item sancti Augustini episcopi. [D]omino carissimo et desiderantissimo et honorando fratri*

... *Audiui peruenisse in manus tuas litteras meas ... – ... desiderio, domine et desiderantissime et honorandę in Christo frater.*

Edition: CSEL 54, ed. I. HILBERG (<sup>2</sup>1996), S. 496-503, 666-674; CSEL 55, ed. I. HILBERG (<sup>2</sup>1996), S. 232-234. – CPL 262.

### 76<sup>r/v</sup>, 79<sup>r</sup> Hieronymus: Epistula ad Augustinum (CII, CIII)

(76<sup>r/v</sup>, Fortsetzung mit Schluß 79<sup>r</sup>) Epistula CII: [D]omino uere sancto ac beatissimo pape Augustino ... *In ipso profectionis articulo sancti filii nostri Asterii yppodiaconi beatitudinis tue ... – ... frater Communis suppliciter te salutat. Explicit;* unter der Zeile von zeitgenössischer Hand: *Hic repete, quod dimisisti in priore folio* (bezieht sich auf getilgten Anfang in der ersten Zeile von 79<sup>r</sup>); (76<sup>v</sup>) Epistula CIII: [D]omino uere sancto et beatissimo papae Augustino ... *Anno praeterito per fratrem nostrum Asterium yppodiaconum dignationi tuę ... – ... domine uere sancte et suscipiende papa.*

Edition: CSEL 55, S. 234-238.

### 77<sup>r</sup> Augustinus: Epistula ad Praesidium (CXI)

[D]omino beatissimo et merito uenerando fratri ... *Sicut praesens rogauit sinceritatem tuam, nunc quoque commoneo ... – ... si meam culpam ipse cognouero.*

Edition: CSEL 55, S. 366 f.

### 77<sup>r</sup>-78<sup>v</sup>, 79<sup>v</sup>-80<sup>v</sup> Augustinus: Epistula ad Hieronymum (CX)

Briefanfang fehlt, Beginn im Kapitel 3: [C]ur itaque conor contra tractum fluminis et non potius ueniam deprecor ... – ... *ad pristinam concordiam reuertisse.*

Edition: CSEL 55, S. 356-366.

### 80<sup>v</sup>-83<sup>r</sup> Hieronymus: Epistulae ad Augustinum (CXV, CXLI mit CXLII, CV)

(80<sup>v</sup>) Epistula CXV: [D]omino uere sancto et beatissimo pape Augustino ... *Cum a sancto fratre nostro sollicitate quererem, quid ageres ... – ... domine uere sanctae et beatissime papa;* Schlußteil fehlt; (80<sup>v</sup>-81<sup>r</sup>) Epistula CXLI (mit Epistula CXLII): [D]omino sancto et beatissimo papa (!) Augustino Hieronimus. *Omni quidem tempore beatitudinem tuam et quod decet, honore ueneratus sum ... – ... domine uenerande et beatissime papa;* es folgt Epistula CXLII: *Item post subscriptionem: Multi utroque claudicant pede et ne fractis ceruicibus inclinantur ... – ... praecor coronam tuam;* Schlußsatz fehlt; (81<sup>r</sup>-83<sup>r</sup>) Epistula CV: [D]omino uere sancto et beatissimo pape Augustino ... *Crebras ad me epistolas dirigis et sepe conpellis, ut respondeam ... – ... ad me primum facias peruenire.*

Edition: CSEL 55, S. 396 f., 242-246; CSEL 56/1, S. 290-292.

### 83<sup>r</sup>-88<sup>r</sup> Augustinus: Epistulae ad Hieronymum (LXVII, CIV)

(83<sup>r</sup>-86<sup>r</sup>) Epistula LXVII (s. oben): [D]omino dilectissimo et cultu sincerissimo ... *Habeo gratiam, quod pro suscripta (!) salutatione mihi plenam epistulam reddidisti ... – ... nisi hoc soleret esse indicium minus de caritate presumentis;* Schlußsatz fehlt; (86<sup>r</sup>-88<sup>r</sup>) Epistula CIV: [D]omino uenerabili et desiderabili sancto fratri ... *Ex quo coepi ad te scribere aut tua scripta desiderare ... – ... quantum potueris, presentiam tuam.*

Edition: CSEL 54, S. 666-674 = CCL 31, ed. Kl. D. DAUR (2004), S. 159-165 Nr. XL; CSEL 55, S. 238-242  
Epistula LXVII.

### 88<sup>r</sup>-97<sup>v</sup> **Hieronymus: Epistula ad Augustinum (CXII)**

Ohne Grußformel; *Tres simul epistolas, immo libellos, per diaconem Cyprianum tue dignationis accepi diuersas ... – ... pauperculo in angulo monasterii susurrare.*

Edition: CSEL 55, S. 367-393.

### 97<sup>v</sup>-105<sup>r</sup> **Augustinus: Epistula ad Hieronymum (CXVI)**

(97<sup>v</sup>-101<sup>r</sup>) [D]omino dilectissimo et in Christi uisceribus honorando sancto fratri ... *Iam pridem tuae caritati prolixam epistolam misi respondens illi tuae ... – ... sed eius simulationem, qua gentes iudaizare // Text bricht in c. 11 ab; Randvermerk von zeitgenössischer Hand: Hic quam plurimum est dimissum; (98<sup>v</sup>) einige Auslassungen; (101<sup>r</sup>-103<sup>r</sup>) Wiederaufnahme des Textes nach leerer Zeile in c. 17 *omnibus Christianis deserentur, nisi tunc fieret, non discerneretur ... – ... atque ita rarius et sanctius exemplum posteris præbebant, ... (c. 22); (103<sup>r</sup>-105<sup>r</sup>) Textanschluß mit Ende von c. 30 *ut nihil in sua mente retineret, quod distaret a labiis ... – ... sed melius haec minor quam nulla est; (104<sup>r</sup>) nach quod scripto posteriore destruere debeamus in c. 33 zwei leere Zeilen für fehlende Satzteile bis Satzende *adtingendum illud existimaui; darunter: Expliciunt epistule sancti Augustini sev sancti Hieronimi presbyteri.****

Edition: CSEL 55, S. 397-422.

### 105<sup>r</sup>-109<sup>v</sup> **Passio sanctorum martyrum Dionysii, Rustici et Eleutherii**

*Passio sancti Dionysii cum sociis suis. Post beatam et gloriosam resurrectionem domini nostri Iesu Christi, qua uerum dei templum Iudaica impietate resolutum ... – ... Passi sunt autem sancti martyres Christi ... Explicit passio sanctorum martirvm Dyonisii et sociorum eivs.*

Druck: AA SS Octobris tom. IV (1780), S. 792-794. – BHL 2178.

### 109<sup>v</sup>-113<sup>r</sup> **Ps.-Leo Magnus: Sermo in festiuitate sancti Dionysii**

*Incipit homelia legenda in festiuitate eorum. [San]ctam atque gloriosam et omni ueneratione colendam, beatissime patris nostri ... – ... beatorum patrum nostrorum martyrum praecibus foueamur, ista ipsis (!) concedente aeterni filio patris, qui ...; (110<sup>r</sup>-113<sup>r</sup>) Epistula Ps.-Aristarchi: *In dei nomine Eugippius Aristarchus Honesiforo primicerio salutem. Apices uestre caritatis Anatolio deferente, suscepimus, in se quibus insertum legitur ... – ... abnegatis erroribus paganorum, eius tradidit magisteriis imbuendum; hac deinde Paulo iubente Christi euuangelium praedicauit.**

Druck: PL 56, Sp. 1144-1151 (Sermo VII); Brief auch in AA SS Octobris tom. IV, S. 704 f. Nr. 33-40. – BHL 2182, 2187; CPPM IB, 5505.

### 113<sup>v</sup>-116<sup>v</sup> **Ps.-Origenes: Homilia I in Matthaum 1, 18-25 (= PD I, 15)**

*In uigilia natalis domini. Lectio sancti euangelii secundum Matheum. [I]n illo tempore cum esset dispensata ... (Mt 1,18). Omelia Origenis de eadem lectione.*

Edition: GCS 41/1, ed. E. BENZ und E. KLOSTERMANN (1941), S. 239-245; vgl. dazu GCS 41/2 (1955), S. 3-5. –  
GRÉGOIRE, Homélieires, S. 432 f. – CPL 668.